

Stader Tageblatt vom 09.10.2010



Mit dem Frosch gegen's Koma

Von Jutta Eidtmann

Dank großzügiger Rotary-Spende: Präventionsverein und Schule erwerben alkoholfreie Cocktailbar

HIMMELPFORTEN. Mit fruchtig-leckeren, aber alkoholfreien Cocktails tritt das Mobil "Smarter ohne Kater" einen Feldzug gegen Exzesse und Komasaufen bei Jugendlichen an. Dass die Drinks bei Kindern und Heranwachsenden richtig gut ankommen, erlebten Sponsoren und Gäste am Donnerstagnachmittag live im Projekttag-Rummel der Porta-Coeli-Schule in Himmelpforten.

Der peppige Verkaufsstand mit dem Frosch als Symbol war von Schülern ständig und so dicht umlagert, dass die Offiziellen, die den Anhänger offiziell an Schule und Präventionsverein übergeben wollten, sich ein wenig gedulden mussten. Burkhard Bönnighausen, Ingrid Schwerz und Esther Heldt vom Präventionsverein hatten noch eine Menge Sundowns, Albi Coladas und Red Passions zu mixen.

Doch Axel Meyer und Alf Heidemann vom Rotary Club Stade beobachteten das Treiben mit Wohlwollen, sehen sie ihre Spende von 15 000 Euro bestens angelegt. "Das ist ein sehr gutes Projekt, das dem Zeitgeist aktiv entgegentritt", so Präsident Meyer.

28 Mal war das Mobil seit April im Einsatz, Schulen im ganzen Landkreis sind begeistert, auch Vereine und Kommunen werden aufmerksam. "Wir können als Pädagogen zur Alkoholproblematik viel Theorie vermitteln, aber mit dieser Saftidee auch ein ganz praktisches und positives Beispiel setzen", erklärt Hubert von der Lieth, Rektor der Porta-Coeli-Schule. Das Schulzentrum hatte das Projekt seinerzeit angeregt und im Präventionsverein einen verlässlichen Partner gefunden. Viele halfen beim Start, Andreas Ewald etwa, der das Design entwickelte, die Firma Albi-Fruchtsäfte, die die Säfte kostenlos bereitstellt, oder Alf Heidemann, der die Miete übernahm. Aber erst die 15000 Euro-Spende

von Rotary machte jetzt auch den Erwerb und die konsequente Fortsetzung des Projektes möglich.

"Das hätten wir nicht zu träumen gewagt", dankte Vorsitzender Burkhard Bönninghausen vom Präventionsverein. Berichte übers Kneipen-Hopping oder Koma-Saufen bestätigen ihn immer wieder: Man dürfe nicht tatenlos zusehen. ([je](#))

09.10.2010